

bekannt. Von dort erstreckt sie sich (s. S. 26) über die nördlichste Lausitzer Granitkette bis herab in die **Lzn.**, die Gegend von Königsbrück und Schwepnitz. Sie taucht erst wieder auf, und zwar sehr zahlreich auf dem Basalte des Pöhlberges bei Annaberg und läßt sich von da über das Fichtelberggebiet bis ins **Vgt.** verfolgen. Sicherlich wird sie sich aber auch noch im östlichen Erzgebirge finden lassen. *L. barbata* ist mir vom Sandstein in Sachsen ebenfalls nur einmal, wieder ganz dürftig, begegnet, und zwar im Kirnitzschtal (**Elbsg.**). Wo aber dieses in nächster Nähe auch den Lausitzer Granit durchschneidet, tritt sie schon wieder etwas häufiger auf. Ähnlich findet sie sich im Zittauer Sandsteingebiet bisher nur auf Phonolith. Von dem ganzen Subgenus kommt nur *L. gracilis* häufig auf Sandstein vor.

Werfen wir nun noch einen Blick auf die Stellung der sächsischen Lebermoosflora im Rahmen der deutschen bez. europäischen, soweit letztere in Betracht kommt und von K. Müller zum ersten Male auch pflanzengeographisch bearbeitet wurde. Daraus wird gleichzeitig einiges über die allgemeine Verbreitung einzelner Elemente zu erkennen sein, die sowohl in vertikaler wie in horizontaler Richtung zu verfolgen ist.

Was zunächst die vertikale Verbreitung anbetrifft, so legen wir die vier Höhenstufen zu Grunde, für die K. Müller (Bd. II., S. 861—864) die charakteristischsten Arten in Listen zusammenstellte. Von diesen werden in der folgenden Übersicht die in unserem Gebiet vorkommenden angeführt und die im **Elbsg.** allein oder in besonders auffälliger Weise auftretenden durch †, die des westlichen Erzgebirges und Vogtlandes durch Sperrdruck hervorgehoben.

| | |
|--|---|
| 1. Hochalpine Moose, „die nur oberhalb der Baumgrenze, meist in Höhe von 2000—3000 m vorkommen“. | <i>Anthelia julacea</i> : u. Ezg. bei ca. 600 m! † <i>Hygrobiella laxifolia</i> : Elbsg. bei ca. 140—200 m! |
| 2. Lebermoose der Regionen oberhalb der Baumgrenze, vereinzelt herab bis etwa 800 m. | <i>Scapania uliginosa</i> : o. Ezg. bei ca. 1000 m. |
| 3. Eigentliche Gebirgsmoose, in Höhenlagen von 500—1500 m. | <i>Anastrepta orcadensis</i> : Lzb. ; o. Ezg. ; niedrigster Standort i. Vgtl. bei ca. 500 m. <i>Aneura latifrons</i> „ <i>palmata</i> † <i>Eucalyx obovatus</i> <i>Madotheca Cordaeana</i> † „ <i>subellipticus</i> † <i>Marsupella emarginata</i> † <i>Haplozia sphaerocarpa</i> „ <i>Sprucei</i> „ † <i>Metzgeria conjugata</i> <i>Lophozia Floerkei</i> „ <i>pubescens</i> „ <i>Hatcheri</i> <i>Nowellia curvifolia</i> „ <i>lycopodioides</i> † <i>Pleuroschisma tricrenatum</i> „ <i>Kunzeana</i> „ <i>tum</i> „ <i>Wenzelii</i> † <i>Sphenolobus minutus</i> |

*